

Улицы имени героя.

ЗИНА ПОРТНОВА
1926-1944



Пока мы помним прошлое у нас есть будущее

УЧЕНИК 7В
МУДРЯКОВ А.

Während die Erinnerung an die Helden des großen Vaterländischen Krieges und Ihre Heldentaten lebendig ist, sind Sie auch am Leben. Die Namen der Helden bewahrt unser Gedächtnis, die Geschichten der schon wenigen Veteranen, die Bücher und die Geschichten, die Bilder, die Filme, die Denkmäler und... die Straßen. Die Straßen unserer Stadt, die Straßen anderer Städte unseres riesigen Landes, benannt nach Kriegshelden, lassen uns jeden Tag nicht über die zerrissenen Leben, die verstümmelten Schicksale, das leiden und die Überwindung im Namen unserer Möglichkeit, Freiheit zu atmen vergessen. Solange wir uns an die Vergangenheit erinnern, haben wir eine Zukunft. In St. Petersburg gibt es eine Straße, benannt nach dem Scout der Partisanenabteilung Sina Portnova



SPEICHER

Heute ist der name von Zina Portnova Straße in Kirov Bezirk von St. Petersburg genannt, und in der belarussischen Siedlung Obol gibt es auch Straße Zina Portnova, ein Museum, das über die Taten der «Jungen Rächer» erzählt, ist das Haus erhalten, in dem das Mädchen lebte. Das Denkmal zu Ehren von ihr wird im Dorf Jagodnoe in der Nähe von Togliatti errichtet, und die Büste befindet sich am achten Pavillon der VDNH in der Hauptstadt.



KINDHEITZ

inaida Portnova ist eine von vier Pionieren, die während des großen Vaterländischen Krieges (1941-1945) als Held der Sowjetunion ausgezeichnet wurden. Heute jedoch wissen leider nicht alle über Ihren Heldentum und Mut. Die Heldin wurde im Februar 1926 Jahr in der nördlichen Hauptstadt geboren. Ihre Eltern waren einfache Arbeiter. Sinas vorkriegskinderzeit war nicht anders als eine Million Ihrer Altersgenossen. Das Mädchen ging zur Schule, lehrte Unterricht, besuchte kreative Kreise und träumte von einer hellen Zukunft. Der Beginn des Sommers 1941. In der Luft schwebten lange Gespräche über den Krieg mit Deutschland, aber niemand glaubte, dass es sehr bald beginnen könnte. Die Familie Schneider hat eine lange Tradition: in den Sommerferien senden Töchter Zina und Galya zu Ihrer Großmutter, die in einem kleinen Dorf in der Region Vitebsk lebte. Doch die Ruhe der Kinder dauerte nicht lange. Am 22.Juni erfuhr das ganze Land von dem verräterischen Angriff Deutschlands. Die Frontlinie bewegte sich mit rasanter Geschwindigkeit ins Landesinnere. Die Großmutter schickte die Enkelinnen auf dem Güterzug nach Leningrad. Der Zug fuhr jedoch nur bis Witebsk, weiter wurde der Weg von den deutschen Truppen geschnitten. Zina, zusammen mit Ihrer jüngeren Schwester und Tante, musste zur Station Obol zurückkehren, und bald besetzten die Faschisten auch das Dorf, in dem die Schneiderinnen lebten.



«JUNGE AVENGERS»

Die Partisaneneinheiten begannen von den ersten Tagen der Besetzung Weißrusslands durch die deutschen Eindringlinge zu erscheinen. Auf der Station Obol hat die Untergrundorganisation «Junge Rächer» gearbeitet, die Schüler von 7-10 Klassen der lokalen Schule vereinigt hat. Im Kapitel Stand Efrosinia ЗЕНЬКОВА – eine mutige und entschlossene Mädchen, das erst vor kurzem bemerkt siebzehnten. In 1942 Schloss sich Zinaida Portnova den «Avengers " an. Doch wie konnten Jugendliche der mächtigen Nazi-Armee widerstehen? Zu Beginn der Tätigkeit verteilte die Untergrundorganisation propagandaflyer. Weiter-mehr. Auf Ihrem Konto war die Einrichtung von Explosionen im Kraftwerk und Bränden in Fabriken, die für die Besatzer arbeiteten, die Zerstörung mehrerer Wagen, die mit hochwertigen Leinenstoffen gefüllt waren.



VERANTWORTUNGSVOLLE AUFGABE

Sein Vater lehrte Zina seit seiner Kindheit, nicht vor Schwierigkeiten zu bestehen. Er sagte oft: »es hat Nicht auf das erste mal funktioniert, versuchen Sie das zweite, Dritte, vierte mal, bis Sie das Ergebnis erreichen". Das Mädchen näherte sich verantwortungsvoll jeder Aufgabe, hatte keine Angst vor Prüfungen und bewahrte die Ruhe sogar in einem Moment der tödlichen Gefahr. Kein Wunder, dass die Schneiderin mit der schwierigsten Aufgabe beauftragt wurde, die Sie Brillant erfüllte. Nicht weit von der Stadt Oboli, befindet sich die Deutsche Offiziersschule. Hier versammelten sich Deutsche Soldaten zur Umschulung von Leningrad, Nowgorod, Smolensk und Adler. In Oboli von Ihnen wurde einfach kein Leben. Mit kreuzen und Medaillen gehängt, waren Sie überzeugt, dass Ihnen alles erlaubt ist: Gewalt, Raub, Raub, schlagen von Ortsansässigen. Zina Portnova wurde für die Arbeit in der Offizierskantine eingeordnet. Die Deutschen mochten ein Russisches Mädchen mit Zöpfen. Einmal ersetzte Sie eine erkrankte Spülmaschine. Das erleichterte ihr den Zugang zu Lebensmitteln. Zwei Tage später wurden auf dem Militärfriedhof in der Nähe der Stadt Oboli mehr als hundert Offiziere der "siegreichen" deutschen Armee begraben, die an diesem Tag im Speisesaal aßen. In dem Wunsch, ihre Unschuld zu zeigen, probierte Zina die vergiftete Suppe vor den Augen der deutschen Offiziere und blieb nur durch ein Wunder am Leben.



IN DER GUERILLA-TRUPPE

Portnova hat verstanden, dass es nicht sicher ist, im Haus der Großmutter zu bleiben, und deshalb zur Guerillagruppe eines namens von Voroshilov abgereist ist. Auf Ihrem Konto gab es mehrere erfolgreich durchgeführte Ablenkungen. Im August 1943 erreichten die Untergrundkämpfer die traurigen Nachrichten: fast alle Teilnehmer der «Jungen Rächer» wurden auf Befehl der deutschen Spionageabwehr verhaftet und hingerichtet. Eines Tages, als Sie von einer anderen Aufgabe zurückkehrte, stieß Sie auf einen feindlichen Hinterhalt am Dorf Mostishche. Sie wurde festgenommen. Während einer der Befragungen in der Gestapo Zina Portnova hat die Pistole vom Tisch des verlorenen deutschen Offiziers gepackt und hat ihn sofort erschossen. Zwei Nazis, die das Mädchen auch erschossen hatte, kamen zu diesen Schüssen. Dann lief Sie aus dem Gebäude und stürzte zum Fluss in der Hoffnung, schwimmen zu entkommen, aber nicht geschafft, das Wasser zu erreichen. Die Waffe hat keine Munition mehr. Die deutschen verwundeten Zina am Bein, packten und schickten Sie in das Gefängnis von Vitebsk, wo Sie innerhalb eines Monats grausam gefoltert wurde. Die Henker benutzten Nadeln und Eisen, aber Portnova sagte kein Wort.



DER TOD VON ZINA PORTNOVA

Am frühen Januarmorgen 1944 brachten die Nazis ein siebzehnjähriges Mädchen mit absolut grauen Haaren, ausgestoßenen Augen, abgeschnittenen Ohren, zerbrochenen Fingern an den Händen zur Erschießung. Sie ging, stolperte mit nackten Füßen, durch den Schnee. Sie wurde in einer Schlucht neben der Eisenbahn erschossen, die Leiche wurde nicht begraben. Am 1. Juli 1958 wurde per Dekret des Präsidiums des obersten Sowjets der UdSSR Zina Portnova posthum der Titel Held der Sowjetunion verliehen.



AUSZEICHNUNGEN VON ZINA PORTNOVA



Leninorden



Titel Des Helden
Der Sowjetunion

